

# Ölfarben verstehen und richtig anwenden

Text **Wolfram Selter** und **Jürgen Dombrowski** Redaktion **Robert Helmy**

Bilder **Bosshard + Co.** und **Sax-Farben**

**Ölfarben trocknen deutlich langsamer als Kunstharzlacke und Acryllacke. Dies bestreitet niemand. Aber die Trocknungszeit ist nicht die einzige Dimension, die bei Beschichtungsstoffen eine Rolle spielt. Es lohnt sich von Fall zu Fall, sich die Qualitäten von Ölfarben in Erinnerung zu rufen und sie, wo sinnvoll, auch einzusetzen.**

Die Leistungsfähigkeit von verschiedenen Beschichtungsstoffen unter Praxisbedingungen am Objekt zu testen ist äusserst schwierig. Die Farben- und Lackindustrie ist, will sie gesicherte Aussagen machen und Qualitätsprodukte liefern, auf Kurz- und Freibewitterungsprüfungen angewiesen. In einem sogenannten Wetterstandstest hat ein Schweizer Hersteller vor nicht allzu langer Zeit Ölfarben mit Kunstharzlacken verglichen. Üblicherweise bewittert man ca. zwei Jahre. Die bereits ausgewerteten Wetterstandtafeln wurden aber vergessen und nach fünf Jahren «wiederentdeckt». Diese Bewitterungszeit der in einem Winkel von 45 Grad aufgestellten und nach Süden

ausgerichteten Probetafeln entspricht der natürlichen Bewitterung einer vertikalen Fläche von etwa zehn Jahren.

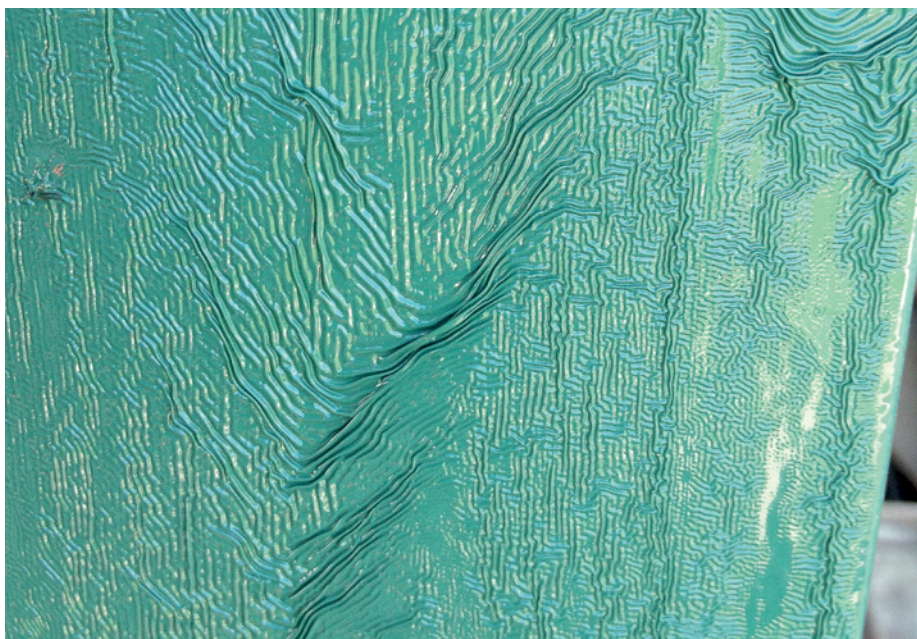
## Gutes Langzeitergebnis

Das Ergebnis des ungewollt lang dauernden Versuchs spricht eine deutliche Sprache für die Ölfarbe. Während die mit Kunstharz behandelten Flächen bereits starke Verwitterungsschäden aufwiesen, blieben die Ölfarben weitgehend intakt.

Warum sind die Ölfarben nach fünf Jahren noch so gut erhalten? Der Grund ist sicherlich auch in den höheren, mit bereits einem Anstrich erzielbaren Trockenschichtdicken zu suchen. Ein weiterer Grund liegt in der spezifischen



Die jeweils linke Hälfte des Bildes zeigt die mit Ölfarbe, die rechte Hälfte die mit Kunstharzlack behandelte Holzoberfläche. Das optische Resultat nach fünfjähriger Freibewitterungsprüfung spricht Bände.



Unschön anzusehen: Ölfarbe, die runzelt, weil sie nicht fachgerecht vertrieben wurde. Die Runzelung kann durch das richtige Verdünnen mit Halböl praktisch verhindert werden.

Wasserquellbarkeit. Während Ölfarben bei Feuchteinwirkung an Elastizität gewinnen und das Wasser einlagern respektive in der Trockenphase wieder abgeben können, werden Kunstharzlacke auf Langölalkydbasis bei Feuchteinwirkung entsprechend belastet. Sie können Wasser nicht einlagern. Das kann bis zur Enthftung der Farbe auf Holzbauteilen führen.

Auch bei Hageleinwirkung macht sich diese Elastizitätseigenschaft der Ölfarbe positiv bemerkbar. Die fünfjährigen Wetterstandstafeln waren mindestens zwei Hagelschlägen ausgesetzt mit verheerenden Folgen für die Kunstharzlacke, aber mit nur geringen Folgen für die Ölfarben.

#### Verarbeitungshinweise

Bei der Verarbeitung von Ölfarben sind handwerkliches Können und auch einige Tricks wichtig. Es ist wichtig, dass zur Verarbeitung von Ölfarben auch wieder auf qualitativ hochwertige Werkzeuge zurückgegriffen wird. Neben einem guten Pinsel gehört zur Grundausstattung des Malers auch ein sogenannter Vertreiber. Ölfarben müssen eher in dünnen Schichten gestrichen respektive vertrieben werden, damit das gefürchtete Runzeln nicht eintritt. Deshalb verbietet sich in der Regel auch eine Spritzanwendung mit Airless

oder Airmixanlagen. Die Runzelneigung von Ölfarben wird durch das richtige Verdünnen mit Halböl praktisch verhindert. Halböl ist sowieso ein wertvolles Produkt für das Malerhandwerk (Verdünner mit Festkörper, Grundierung, Imprägnierung und Tiefgrund in einem).

Wer die Verarbeitung von Ölfarben wieder verstehen gelernt hat, wird es lieben, Ölfarben zu streichen.

- Muss in dünnen Schichten verarbeitet werden.
- Sollte nicht bei hoher Luftfeuchtigkeit und niedrigen Temperaturen verarbeitet werden.
- Evtl. verdünnen mit Halböl bis 20%.
- Möglichst nur anorganische Pigmente verwenden.
- Lange Zwischen- und Durchtrocknungszeiten einkalkulieren und auch einhalten.

Da Ölfarben einen weichen Film haben, sollten sie nicht für stark mechanisch beanspruchte Flächen eingesetzt werden.

#### Pflege und Unterhalt

Alle Anstrichstoffe benötigen Pflege oder Wartung. Jede Fassade bleibt nur so lange schön, wie sie auch gepflegt wird. Ölfarben lassen sich ohne großen Aufwand pflegen, warten und renovieren.

#### Ölfarben und Öllasuren. Pro ...

- Verseifbar (an- und ablaugbar)
- Elastisch (kein Abblättern)
- Wasserdampfdurchlässig
- Leicht renovierbar
- Entsprechen den modernen DecoPaint-Richtlinien

#### ... und Kontra.

- Im Innenbereich aufgrund seines langanhaltenden Geruchs nur begrenzt einsetzbar
- Dunkel- und Hellgilbung
- Sehr lange Trockenzeit



Ein klassischer Anwendungsfall für Ölfarben sind die offen liegenden Holzriegel von Riegelbauten. Das Haus steht bei Hüttwilen im Thurgau.

- Oberflächen mit Seifenwasser reinigen (milde Netzmittellösung).
- Nachwaschen mit Leitungswasser (kein Hochdruckreinigen).
- Nach guter Trocknung (max. Holzfeuchte 15%) Untergrund auf Fehlstellen prüfen.
- Fehlstellen beheben gemäss Instandhaltungsanleitung «Beschichtungen auf Holz- und Holzwerkstoffen im Aussenbereich».
- Ein- bis zweimal Auffrischöl mit dem Pinsel auftragen und mit einem Baumwolltuch einreiben sowie Überschuss entfernen.

#### Anforderungen an den Untergrund

Selbstverständlich müssen die Regeln für die Anforderungen an den Untergrund beachtet und eingehalten werden.

Nach sorgfältiger Untergrundvorbereitung (Schmutz entfernen und Oberfläche abbürsten) wird mit Ölfarbe imprägniert, vorlackiert und natürlich fertig lackiert.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass kein Alkydharztauchgrund oder eine Kunstharzgrundierung verwendet werden soll, da sonst das Öl aus dem Deckanstrich wegschlagen kann. Dies geht zulasten der Haltbarkeit.

Magere Grundanstriche sind für Ölfarbe nicht geeignet. Es kann bei unterschiedlichen Aufbauten am Objekt sonst sogar nach einer Bewitterung zu Farb-

tondifferenzen kommen, da die Öle in den Untergrund wegschlagen können.

#### Holzfeuchte und alte Untergründe

Zu hohe Feuchtigkeit in Altanstrichaufbauten kann auch bei Ölfarben zu Blasenbildungen und Ablätterungen führen. Deshalb ist die Holzfeuchte vor der Renovation immer zu messen. Gegebenenfalls muss man das Holz vor der Behandlung austrocknen lassen. Zudem müssen alte, defekte Anstriche immer komplett entfernt werden. Neue Konstruktionen sind immer allseitig mit Ölfarbe zu imprägnieren beziehungsweise zu grundieren.

#### Fazit

Die ab der Mitte des letzten Jahrhunderts aufgekomenen Universalpro-

#### Die Instandhaltungsanleitung zum Thema

- Art. 2462: Instandhaltungsanleitung «Beschichtungen auf Holz- und Holzwerkstoffen im Aussenbereich», Set mit 5 Exemplaren.

Preis für SMGV-Mitglieder: CHF 26.–

Preis für Nichtmitglieder: CHF 78.–

Die Merkblätter können beim SMGV-Shop übers Internet bestellt werden: [www.smgv.ch](http://www.smgv.ch)

→ Fachverlag/Shop → Merkblätter Maler

Die Preise verstehen sich inkl. MwSt., exkl. Porto- und Versandkosten.



Schöne Architektur verjährt nicht: Schindelschirm an einem modernen Haus.

dukte haben mehr versprochen, als sie gehalten haben. Sie haben Ölfarben und -lasuren in gewissen Anwendungsbereichen zu Unrecht verdrängt. Die Universalgrundierung ist wie auch der Universalack und die Rund-ums-Haus-Farbe für einige Anwendungen zwar ganz passabel, für viele aber nicht praxistauglich und nachhaltig.

Selbstverständlich kann man den wesentlichen Nachteil der Ölfarben, nämlich deren langsame Trocknung, nicht einfach wegdiskutieren. Sie ist

sehr stark abhängig von der Temperatur, der Luftfeuchtigkeit, dem Sauerstoffgehalt in der Luft und vom vorhandenen UV-Licht und muss bei der Planung eines Objektes mitberücksichtigt werden. Bei modernen «Stressbauten» ist gänzlich vom Einsatz echter Ölfarben abzuraten. Sie haben aber auch in dieser temporeichen Neuzeit bei gewissen Anwendungen ihre Berechtigung.

Gutes braucht eben seine Zeit. Darüber sollte man im Bau auch mal wieder nachdenken. ■

### Physikalische Eigenschaften

	Ölfarbe	Kunsthacklack glänzend	Dickschichtlasur auf Alkydharzbasis	Öllasur	Dünnschichtlasur auf Alkydharzbasis
Festkörpergehalt	ca. 95%	ca. 75%	ca. 50%	ca. 50%	ca. 25%
Festkörpervolumen	ca. 70%	ca. 50%	ca. 45%	ca. 45%	ca. 22%
Trockenschichtdicke bei 100 g/m <sup>2</sup> Nassauftrag	ca. 65 µm	ca. 50 µm	ca. 40 µm	ca. 40 µm	ca. 20 µm
			in der Praxis filmbildend	in der Praxis stark imprägnierend	in der Praxis imprägnierend

### Trocknungszeiten

	Ölfarbe	Kunsthacklack glänzend	Dickschichtlasur auf Alkydharzbasis	Öllasur	Dünnschichtlasur auf Alkydharzbasis
staubtrocken	6–8 Std.	3–4 Std.	nicht praxisrelevant	nicht praxisrelevant	nicht praxisrelevant
griffest	ca. 2 Tage	10–15 Std.	nicht praxisrelevant	nicht praxisrelevant	nicht praxisrelevant
überstreichbar	ca. 2–3 Tage	ca. 24 Std.	ca. 24 Std.	ca. 2–3 Tage	ca. 24 Std.